

Pressemitteilung vom 21. Juli 2017



Für Frau Ludmila Thiele, Freie Presse Zwickau

aus Anlass der praktischen Prüfung im Rahmen der Ausbildung zur Kirchenführerin

Zwickauer Gästeführerin erweitert in Dresden ihr Fachwissen

Im Gewand der Katharina von Bora zeigt Ute Haese Touristen und Einheimischen in Zwickau die schöne Innenstadt und den Dom St. Marien

Mit den Geschehnissen der Reformation und dem Leben Martin Luthers, seiner Frau Katharina von Bora und dem seiner wichtigsten Weggefährten ist Ute Haese seit mehreren Jahren gut vertraut. Ihre Gästeführungen sind informativ und unterhaltsam. Aber es geht sicherlich noch besser; insbesondere, wenn auswärtige Busgruppen während einer Stadtführung „Auf Luthers Spuren“ auch den Dom St. Marien besichtigen wollen. Deshalb entschloss sich die Gästeführerin, 2016 ihr Wissen in einem Lehrgang mit hohem Präsenzanteil zu erweitern.

Von Frau Hering (damals vor allem an der Katharinenkirche aktiv), erfuhr sie von der Ausbildung in Dresden für angehende Kirchenführende. Veranstalter des Kurses waren die Dreikönigskirche – Haus der Kirche, die Volkshochschule Dresden e. V. und die Stiftung Frauenkirche Dresden.

Der sich über mehr als ein Jahr erstreckende Ausbildungsgang umfasste neben sieben Modulen auch einen Prüfungsteil, mit dem das Zertifikat des Bundesverbandes Kirchenpädagogik e.V. erworben wurde. Dieses Zertifikat weist bundesweit den erfolgreichen Abschluss einer Ausbildung zur Kirchenführerin/zum Kirchenführer nach. Darauf ist Ute Haese besonders stolz. Denn sie ist die erste aus Zwickau, die das vorweisen kann.

Am 8. März 2018 startet in Dresden der nächste Kurs. Anmeldungen sind noch möglich.

Romanik, Gotik, Renaissance und Barock – mit seinem nach (Kunst-)Epochen geordneten Curriculum bot der Kurs einen fundierten Einblick in Entstehung und Entwicklung christlicher Kunst und Sakralarchitektur vom Mittelalter bis zur Gegenwart. Theologische Vorstellungen sowie Zeugnisse liturgischer Praxis, wie sie sich in nahezu allen kirchlichen Räumen und Ausstattungsgegenständen widerspiegeln, wurden dabei in ihrem jeweiligen historischen Zusammenhang erschlossen und aus Sicht heutiger Glaubens- und Lebenserfahrung reflektiert. Zudem erfolgte eine Einführung in Geschichte, Ziele und Inhalte der Kirchenpädagogik. Kirchenpädagogische Methoden wurden vorgestellt und praxisnah erprobt, um die Kursteilnehmenden anzuleiten, unterschiedlichen Zielgruppen lebendige Zugänge zu Kirchenräumen zu eröffnen. Viele Kirchenbesichtigungen standen auf dem Plan: in Dresden, Meißen, Krakau und Berlin. Nur das Kloster Wechselburg muss sich Ute Haese noch einmal alleine ansehen.

Am Anfang war sie etwas verzweifelt: So viele Begriffe waren verwirrend, so genau hatte sie nie hingeschaut. Bei den bisherigen Gästeführungen war entweder einer dabei, der eine Frage beantworten konnte. Oder Ute Haese recherchierte im Internet und reichte die Antwort im Nachhinein an den betreffenden Gast weiter. Das wird nun immer seltener der Fall sein. Denn nun kennt sie sich z.B. mit Säulen, Dreiecksgiebeln verschiedener Form, konkaven und konvexen Formen an Kirchgebäuden bestens aus. Und sie kann die Form und Bedeutung der wichtigsten Prinzipalstücke einer Kirche, aber besonders die der im Dom St. Marien, anschaulich erläutern. Wunderbar anzuschauen ist der 6-flügelige Wandelaltar, in deren Mittelpunkt Maria mit dem Jesuskind steht. Alles scheint golden zu glänzen. So, wie sich die Menschen im Mittelalter das Leben im Himmel vorgestellt haben. Nach gefühlt unzähligen Besuchen im Dom in Vorbereitung der praktischen

Prüfung entdeckt sie immer wieder Neues. Es gibt so viele Ausstattungsgegenstände, deren Geschichte erzählenswert ist.

Aber vor allem will Ute Haese auch vermitteln, das ein Kirchengebäude wie der Dom St. Marien nicht nur ein Denkmal und eine wichtige Sehenswürdigkeit in der Stadt Zwickau ist. Die Verbindungen zwischen Zwickau und Wittenberg werden nicht nur an der Nordseite durch die 25 Figuren von Personen deutlich, die in der Reformationszeit gelebt und gewirkt haben.

Es gibt so viele Schätze im Kirchenhaus zu sehen: z.B. den Wandtresor mit 8 Schlössern in der Römerkapelle, gebaut für eine Kreuzreliquie aus Jerusalem; das kunst- und liturgiegeschichtlich interessante Heilige Grab aus Holz, eine künstlerische sehr wertvolle Pieta von Peter Breuer, das üppige Grabmal von Carl von Bose und natürlich auch die Kanzel und der Taufstein vom Paul Speck. Die Zeit für den Besuch des Doms St. Marien erscheint ihr immer viel zu kurz.

Denn das Kircheninnere ist auch immer ein Ort der Begegnung mit Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Es ist ein Ort der Begegnung mit Gott und anderen Menschen. Es ist ein Ort der Ruhe und Stille sowie des Innehaltens und Nachdenkens. Und für viele Menschen ist es ein Ort für ein Gebet oder zum Anzünden einer Gedächtniskerze.

Das alles ist Ute Haese viel bewusster geworden. Sie freut sich auf viele Gäste auch im kommenden Jahr. Gern hält Sie Beamer-Vorträge zu vielen Themen rund um Reformation und Zwickauer Persönlichkeiten und zur Geschichte der Stadt.

Zum Weltgästeführertag 2018 plant sie eine Führung zum Thema Thomas Müntzer, der ja in Zwickau in seinem Leben die längste Zeit an einem Ort gelebt und gepredigt hat.

Allerdings muss noch Zeit für die Familie bleiben, denn inzwischen ist sie auch 6-fache Oma.

www.gehen-erleben.de

Kontakt: Dr. Ute Haese, E-Mail: uh@luther-zwickau.de, Mobil: 0176 96872385

Infos auch unter www.gehen-erleben.de und www.facebook.de/LutherInZwickau

Infos zur Person: seit 2009 Gästeführungen

2015 zertifiziert als Gästeführerin nach europäischer Norm DIN EN 15565

ich schlüpfte oft in die Rolle starker Frauen wie Katharina von Bora, Clara Schumann, Caroline Neuber

Teilnehmende der Führung am 26. Juli 2017 in Zwickau (zur Info):

Frau Dr. Anja Häse, Stiftung Frauenkirche Dresden, Leiterin Bildung | Besucherdienst und Kursleitung

Herr Jürgen Kufner, Direktor der Volkshochschule Dresden und Kursleitung

5 Teilnehmende des Ausbildungskurses 2016/2017

Herr Richter, ehrenamtlicher Kirchenführer Dom St. Marien

Frau Richter, Leiterin Öffentlichkeitsarbeit der Nikolai-Kirchgemeinde Zwickau, Leiterin Besucherdienst Dom St. Marien

Frau Michaelis Barthels, Mitglied Kirchenvorstand Kirchspiel Zwickau-Nord (Moritzkirche Zwickau)

Frau Heidi Zoller, Gemeindepädagogin Kirchspiel Zwickau-Nord (oder ihr Mann)

Frau Elke Fischer, Mitglied der Matthäus-Markus-Gemeinde in der Evangelisch-Lutherischen Nikolai-Kirchgemeinde Zwickau, Mitglied Förderverein Dom St. Marien

Herr Thomas Haller, Vorsitzender Förderverein St. Katharinenkirche Zwickau e. V.

Herr Günter Aurich, Vereinsvorsitzender Heimatverein Reinsdorf e.V.

Frau Ludmila Thiele, Freie Mitarbeiterin Freie Presse Zwickau

Frau Kathrin Buschmann, Referentin Öffentlichkeitsarbeit IHK Chemnitz, Regionalkammer Zwickau

Frau Barbara Rössel, Sales Managerin ACHAT Premium Hotel Zwickau